



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten  
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines  
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber  
vollkommentlich zuverrichten**

**Mayer, Christian**

**Colon[iae], 1635**

2. Auff was Weiß Gottselige Bücher fruchtbarlich zu lesen seynd.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

imbrünstige Anmutung göttlicher  
 3. Auch macht sie auß vns bequämli-  
 chere Werkzeug / durch die Gott des Näch-  
 sten selbst befördern will / in dem sie vns an-  
 sehet solchen Tugenten nachzusehen / wel-  
 che wahre Enfferer der Seelen haben müs-  
 sen / damit von ihnen recht möchte gesagt  
 werden / was Matth. 5. geschrieben steht:  
 "Ihr seid das Licht der Welt: also soll scheinen ewer  
 Licht vor den Menschen / daß sie sehen ewere gute  
 That / vnd priesen ewern Vatter der in den Him-  
 meln ist."

1. Auff was Weiß gottseelige Bücher  
 fruchtbarlich zu lesen seynd.

Vor der Lesung.

Christliche mit neuer Andacht / vnd ne-  
 uem Enffer die Begierd diese nützliche  
 Übung anzufangen / vñ bedencke etwas auß  
 vorgelagter Betrachtung / damit du ein  
 Verlangen bekomest zu solchem Geleß / als  
 wenn Eנדtschreiben göttliches Willens /  
 welches dir von deinem himmlischen Bräu-  
 gam in dis Elendt oben herab zugeschickt  
 wirdt / wie der h. Hieronym. loc. cit. spricht:

Die göttliche Schrifften seyn als Brieff / der  
 von vnserm Vatterland zukommen. Da geh  
 nun dein fertiger Will zu / all seine Bes  
 Râth / Eingebungen / Wincken / mit Be  
 stand / Willen / vnd Werck Schnuer  
 zu vollbringen.

II. Darauff setze ein gute / richtige  
 Meynung vorgesagtes Ziel zu erlangen.

III. Halte demütig an vmb Gnad  
 ches gesamt mit folgenden / oder den  
 chen kurzen Seuffzerlin geschehen kann  
 Ich will hören / w3 so ein frengeliger  
 holdseeliger Meister / lieblicher Gesp  
 mir redet : O möchte ichs anhören mit  
 bührlicher Ehrerbietung / Aufmerksam  
 keit / vnd Andacht. 2. Dis begehre ich  
 auß innerlichem Herzen / auß reynem  
 zu dir / auß inbrünnstigem Euffer allen  
 nen Willen vollkommenlich zu erfüllen. 3. So  
 de dann Herr / dein Knecht höret. red  
 ins hertz / vnd mach es gleichförmig dem  
 Herzen / daß es wolle / vnd nit wolle  
 in Ewigkeit. Oder. O vnerschaffenes

erleuchte meine Finsternuß: Dwares Licht/  
führe meine Gäng auff deinen Weegen: D  
reine Wahrheit/lehre mich thun deinen Wil-  
den. D Leben/von dem all Leben kompt/mach  
mich lebhaft durch deine Reden. Siehe  
mein Hertz ist bereit / gib was du gebeurest/  
und gebiete was du wilt. Der also mit dem  
Ephrem: Herz Jesu Christe/eröffne die  
Ohren/ vnd Augen meines Hertzens zu hö-  
ren zu sehen/ vnd zu verstehen deine Reden/  
und zu vollbringen deinen Willen.

## In der Lesung.

Nach solcher Vorberentung spize alle dei-  
ne Kräfte des Gemüts auff die geistli-  
che Lesung/ mit reynner Meynung/ ernstli-  
chem Aufmercken/ gebühlicher Andacht  
selbe zu vollbringen. Vnd zwar wirdt i. diß  
mit reynner Meynung abgehn/ wenn du ge-  
wiser Intention nach/ die Bücher liesest mit  
reinem Geist/ in dem sie geschrieben seynd/  
nemlich nicht auß Fürwitz/ sonder Nutzens  
wegen/ nicht auß Eytelkeit/ sonder auß Lieb-  
mit aufrichtigem Gemüht Gott klarer zu

erkennen/ inbrünstiger zu lieben/ einsehen  
ihm in aller Gerechtigkeit/ vnd Herlichkeit  
zu dienen. 2. Nit auch mit lärer Begierde  
viel zu wissen / sondern mit geneygtem  
Willen den hellerkamtten Willen Gottes  
erfüllen. 3. Nit auß vnordentlichem Ehrgeiz  
allein diß außzuklauben/ was ons zur Ehre  
dig/ zum Gespräch oder sonst kömme  
nen / sondern zu wissen / was ons auff dem  
Weeg der Vollkommenheit möge richten  
vñ fort treiben: sintemal die Zeit dieser  
lichen Lection mit darumb ons erlaubet/ vn  
zugelassen ist/ andere dardurch zu lehren  
zu helfen / sondern ons aller Vollkomme  
heit zu befeissen.

2. Nit ernstlichem Auffmercken werden  
wir aber solche Bücher lesen/ wenn wir  
befeissen wohl zu verstehen was wir lesen  
dasselbig tieffer erwegen / vnd fest zu be  
ten/ welches geschicht/ I. Wenn man  
oben hin/ noch allerley durchlaufft / se  
etliche wenige/ aufferlesene / vnd zum  
gang dienliche Büchlein von vornen an

am Endt embsiglich durchlieset. 2. Diese  
soll man auch nit geschwindt / vnd oben hin  
sien / sonder langsam / vnd mit Bedacht /  
in vndermischtem still halten / vñ Verzug /  
damit der göttlichen Einsprechung im lesen  
Wort vnd Raum gegeben werde: da muß  
man zu Gemüht führen / was gelesen wor-  
den / solches bedencken / vnd nachdichten wie  
es könne ins Werck gebracht werden. 3. Nit  
einmal auff einmal / noch hohe Sachen seynd  
zu lesen / sonder wenig / vnd leicht mit maß-  
sigen Nachsinnen des Gemühts auff ein-  
mal. Dann wieder H. Bernhar. lehret / Ep.  
de mont. Dei. So beschweret / vnd  
macht viel vñnd schwere Lesung das zarte  
Gemüht verdrossen / erquicket es aber nit / sie  
bricht die Intention / vnd stumpfft den Ver-  
stand. Gleich wie viel / vnd schwere Einladung der  
Sünd den Leib nicht erhält / oder stärcket / sondern ein  
zu Dämpfung: also stärcket / vnd erhält auch viel-  
fältige Lesung das Gemüht nicht / sondern desse gute  
Korung / vnd Nachdenckung.

3. Mit gebürlicher Andacht lieset man / 1.  
Vom vnderchiedliche gottselige Anmu-

Sf v tungen

tungen dem Buchstaben gleichförmig  
 der erwecket werden / als der Reiz / Be-  
 rührung / Nachfolgung / Lieb / Dankbarkeit  
 oder Lusten zu engerer Vollkommenheit  
 der Enffer zur Ehr Gottes / vnd der Einn  
 auff daß nit allein die Begierd / oder Symp-  
 feit des Verstandts / sondern auch der Will  
 ersättiget werde / wie oben recht ermahnet  
 der h. Bernhar. Wer sich zum Lesen begeb-  
 che nicht was eben zur Wissenschaft / sondern  
 zum Geschmack der Seelen dienet. 2. Vnder  
 Lesen sollen hitzige Schußgebetteln / vnd  
 hertzseuffzerlin zu Gott / vnd seinen  
 gen abgehen / durch welche wir Gnad be-  
 ren den Willen des h. Erzen klärlicher zu  
 kennen / embsiger anzunehmen / vollkom-  
 licher zu erfüllen / oder solche vnd solche  
 gungen zu dämpffen / diese / jene / vnd  
 kommenheit zu besseren / diese Tugent zu  
 ben / dis gewöhnlich Werck fleißiger zu  
 bringen. 3. Die Lection soll nit eben zur  
 kamtnuß auch heyliger vnd nützlicher  
 chen / sondern zum Thun angewendet

nen nentlich dasz man sich fleisse auffm Weg  
des hells fortzugehen / welches vielleicht je  
der Engel / bey dem Propheten Ezech. 3. vnd  
Apoc. 10. hat andeuten wollen / der dz Buch  
erschreiben nit allein hat auffgethan / sondern  
auch zu verschlingen befohlen. Drum sol  
in andern Lesen würekliche Vorsatz dem  
Zeit gemäß geschlossen werden / zum Exem  
pel: diese oder jene Werck der Tugend desz  
Tages vber zu üben: mit diesen / oder diesen  
Entenszen in vorstehender Gefahr sich zu  
hütten: mit solchem / vnd solchem jetzt gele  
ten Mittel der Versuchung zu begegnen:  
Durch die vnd die Motifen sich zur enghen  
Verachtung / zur Wachtsamkeit / vnd Fleiß  
in einem Thun / zur Demuht / zur Anneh  
mung alles von der hand Gottes / zu desz  
Nächsten heyl. /c. anzutreiben / vnd auffzu  
muntern.

Nach der Lesung.

Bedencke den Spruch desz h. Bern  
hardi am ob angezogenen Ort: Von  
der täglichen Lesung soll man täglich dem Dauch

der

der Gedächtnuß etwas zu fochen geben / welches  
 treulich soll verdawet / vnd widerumb gefewert  
 den / das gemäß sey dem Vorsatz / das nicht zu  
 Meynung / das auffhalte das Gemäht / damit  
 nichts frembdes Lust hab zu ged. ncken. Drum  
 lese dir auß etliche ansehnliche Warheiten  
 Sententz / Mittel / vnd werffe sie in die  
 sche der Gedächtnuß / auff daß du solche in  
 Zeit der Versuchung / vnd Streits des  
 lischen Goliats wiffest zu ergreifen / vnd  
 ihn zu werffen. Solche sollen dir gleich als  
 spitze Sporn seyn / durch welche dich Gott  
 sollest ansporen auff dem Weg der Volk-  
 menheit zu lauffen: oder wie ein Blas-  
 dard durch du das Feuer der Andacht / der  
 Lieb / vnd Inbrunnst viel schwerer Ding  
 Gottes Ehr / vnd Nutz der Seelen zu thun  
 vnd leyden / solst offte vnd hefftig erhitzen  
 vnd auffblasen.

II. Soll ein fleissiger andächtiger Leser  
 das beste / doch sehr wenig bevorab zu Ende  
 eines jeden Capittels / oder Tractats weislich  
 vnd kürzlich auffzeichnen (wo er in  
 hem mit alles vergessen will) welches er  
 genc

dem oft übersehen / zu Gedächtnuß führen /  
 und nach Gelegenheit zu seinem / oder des  
 Nächsten Nutzen gebrauchen.

117. Mit einer kurzen Dancksagung /  
 umtomb Genad / vñnd Scuffzen zu G<sup>o</sup>tt  
 immer das Lesen beschließen / nemblich: Ge-  
 benedeyt sey siu mein Gott / der du erleuch-  
 test meine Finsternuß / vñnd lehrest mich thun  
 deinen Willen / bestättige das / was du mir  
 gegeben / vñnd in mir gewürcket hast / O  
 Gott meines Herzens / vñ mein heyl / Gott  
 in Ewigkeit. Siehe mich dir nach / ich will im  
 Geruch deiner Salben lauffen / gib was du  
 gebuest / vñnd gebiete / was du wilt. Den  
 Weg deiner Gebott will ich lauffen /  
 wenn du mir mein Herze  
 weiterst.

℞(o) ℞  
 ℞

Das